

Neuenbürg.

ngsverein hat einen
ürttemberg" zunächst
affen, bearbeitet von
gibt er einen Wand-
1913/14 aus. Der
rständen, ersten und
lehrer werden daher
n Anfügen, daß gegen
Schulvorstände, ersten
s für die Schulklassen
annern ist. (Erl. des
278).

Baumann.

ll g.

Ahr morgens,
Ahr morgens.
Schultheißenamt.
Stirn.

machen hierdurch
berversammlung vom
ng des Stamm-
f 175 000 Mk.
Bir fordern gleich-
f, sich bei derselben

heim G. m. b. H.
ngenfrante.
ehberg.

gbücher
ten
en u. Schüler

chhandlung.

E



Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30.
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.40; hierzu
je 20 Pf. Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postbureaus
jedw. entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 53.

Neuenbürg, Mittwoch den 2. April 1913.

Anzeigenpreis:
die 3 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.
bei Ausfuhrverteilung
durch die Exped. 15 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adress:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Rundschau.

Zum jehigen Frühlingsaufenthalte des Kaiser-
paars und der Prinzessin Viktoria Luise in
Homburg v. d. S. ist vom vergangenen Sonntag
zu melden, daß die kaiserlichen Herrschaften vor-
mittags dem Gottesdienste in der Erdbierkirche bei-
wohnten und nachmittags einen Ausflug in den
Saunus unternahmen.

Die Prinzen Heinrich und Joachim von
Preußen sind zur Teilnahme an der Beisehungs-
feier des Königs Georg in Athen eingetroffen.
Sie stellten dort am Sonntag in Begleitung der
Prinzen Andreas und Alexander von Griechenland
dem tapferen Verteidiger Janinas, Essad Pascha,
einen Besuch ab.

Bismarcks Geburtstag am 1. April führt in
Verbindung mit den Jahrhundertfeiern von 1813
dem deutschen Volk das Bild des Mannes wieder
vor Augen, der der getreue Eckart des deutschen
Volkes so lange gewesen ist. Der Mann bleibt
unvergessen und wie er der große Lehrmeister der
Deutschen in der Realpolitik gewesen ist, so drängt
sich heute mehr denn je die Frage auf die Lippen:
Was würde Bismarck, wenn er noch unter uns
wielte, jetzt tun? Es ist das auch eine Art Glau-
bensbekenntnis, wenn sich immer wieder der Wille
im deutschen Volk regt, auf der Höhe seiner welt-
umspannenden Politik zu bleiben und über den Klein-
krieg des Alltags hinaus das große Ziel im Auge
zu behalten, die deutschen Stämme gegen allen
sozialen und konfessionellen Klassen- und Volkstumpf
immer mehr ineinanderzufügen und zu schweißen,
um eine in Kraft und Selbstvertrauen geschlossene
Nation zu schaffen, die „Gott fürchtet und sonst
nichts in der Welt“.

Berlin, 29. März. Auf Grund der neuen
Heeresvorlage soll Preußen 92 129, Bayern 12 814,
Sachsen 7847 und Württemberg 4172 Mann
mehr stellen. Die Infanterie hat einen neuen hohen
Etat und den bisherigen hohen, künftigen niederen
Etat. Der neue hohe Etat sind 721 Mann, ihn
erhalten in Preußen durch Heraushebung 252, in
Sachsen 3, in Württemberg 3 Bataillone. Der neue
hohe Etat bei der Kavallerie ist um 30 Mann und
30 Pferde stärker als der bisherige hohe Etat. Bei
der Feldartillerie sind die Batterien neuen hohen
Etats (A) mit 6 Geschützen, 3 Munitionswagen und
1 Beobachtungswagen bespannt, die neuen niedrigen
Etats (B) haben 6 Geschütze und 1 Beobachtungswa-
gen bespannt; A in Preußen 219, in Sachsen 24,
B in Preußen 237, in Sachsen 24, in Württemberg
24 Batterien. Außer dem einmaligen notwendigen
Mehraufwand für die Bewaffnung und Bekleidung,
die Pferde und sonstige Ausrüstung steht der Ent-
wurf für Württemberg vor: den Neubau einer
Bataillonskaserne in Tübingen, eine Kaserne für die
Luftschifferkompagnie in Friedrichshafen und für den
Luftschiffhafen dortselbst; ein Dienstgebäude für die
Armeeinspektion in Stuttgart und ein zweites Bezirks-
kommando in Stuttgart. Außerdem eine Erweiterung
des Lagers auf dem Truppenübungsplatz in
Münsingen und eine Erweiterung des Garnisons-
lazarets in Ulm.

Die Tagespresse ist eingehend mit der Erörterung
der Wehrvorlage und ganz besonders auch mit
der Kritisierung der vorgeschlagenen Kostenbedeckung
beschäftigt. Die Besprechung der regierungsseitig ge-
machten Deckungsvorschläge bemängelt die letzteren
in einer ganzen Anzahl von Punkten, sowohl was
die einmalige Vermögensabgabe zur Vektretung der
einmaligen Ausgaben anbelangt, als auch, was die
Deckung der laufenden Kosten anbetrifft. Auch im
Reichstage, der sich bald nach seiner am 2. April
erfolgenden Rückkehr aus den Osterferien zum ersten
Male mit der Wehr- und Deckungsvorlage zu be-
fassen haben wird, dürften die Deckungsvorschläge

der verbündeten Regierung zweifellos vielfach scharfen
Widerspruch erfahren und deshalb lange und leb-
hafte Debatten hervorrufen.

Die deutsche Wehr- und Deckungsvor-
lage hat in England großes Aufsehen erregt,
namentlich, was die ausgelegten großen Summen
für den Ausbau der deutschen Luftflotte anbelangt.
Man preist den hierdurch zum Ausdruck gelangenden
festen Entschluß Deutschlands, seine fünfte Waffe
im großen Stile weiter zu entwickeln, und weist
demgegenüber darauf hin, daß England kaum erst
in den Anfängen einer Luftflotte stehe. Es werden
im Unterhause nächster Tage heftige Debatten über
den Stand der fünften Waffe in England erwartet,
die Opposition wirft dem Kriegsminister Seely vor,
daß er die englische Nation in dieser Beziehung ge-
täuscht habe.

Wien, 31. März. Die neue Wehrvorlage
soll, wie die „Zeit“ meldet, noch vor den Sommer-
ferien eingebracht werden. Die Friedenspräsenzstärke
wird um 50 000 Mann erhöht. Die einmaligen
Kosten belaufen sich auf 100 Millionen Kronen,
deren Ausbringung auf mehrere Jahre verteilt wird.

Rom, 31. März. Regierung und Parlament
tragen sich mit der Absicht, noch vor dem Sommer
eine Erhöhung des Rekrutenkontingents durch-
zuführen. Es soll dadurch eine Erhöhung der
Präsenzstärke um 50 000 Mann erreicht werden.

Am Sonntag vormittag lief in Spezia der
fünfte italienische Dreadnought „Andrea
Doria“ glücklich vom Stapel. Das Königspaar
und der Herzog der Abruzzen wohnten dem Stapel-
lauf bei.

Budapest, 31. März. Die Regierung hat der
Stadt Raab angekündigt, daß die neue Kanonen-
fabrik daselbst errichtet werden soll. Der Gemeinderat
hat beschlossen, die nötigen Grundstücke dem
Fiskus unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. In
der Kanonenfabrik werden 5000 Arbeiter be-
schäftigt werden.

Der Krieg auf dem Balkan.

London, 1. April. Wie das Reutersche Bureau
erfährt, soll die bereits auf dem Weg nach London
befindliche Antwort der Verbündeten auf das
Vermittlungsangebot der Mächte eine grundsätzliche
Bestimmung enthalten. Von der türkisch-bulgarischen
Grenze glaubt man, daß die von den Mächten vor-
geschlagene Grenzlinie Enos-Midia angenom-
men worden ist.

Konstantinopel, 1. April. Wie verlautet,
ist der erste Eindruck der Aufnahme, den die Note
der Mächte gefunden hat, der, daß die Porte die
Friedensgrundlagen im ganzen annehmen dürfte,
über Einzelheiten aber zu verhandeln wünscht.

Rom, 1. April. Wie aus Mitteilungen der
„Tribuna“ hervorgeht, hat die gestrige Sitzung der
Botschafterkonferenz in London lediglich der
Beratung über die Flottendemonstration gegen
Montenegro gegolten. Man sieht hier die Lage,
nachdem an der Wiederaufnahme der Beschießung
Slutars nicht mehr zu zweifeln ist, für sehr ernst
an. Endgültige Entschlüsse über die Art der Durch-
führung der Flottendemonstration sind noch nicht gefaßt.

Wien, 1. April. Ueber die bevorstehende
Flottendemonstration gegen Montenegro wird
amtlich das strengste Stillschweigen bewahrt. Von
anderer Seite erfährt man aber, daß die österreichische
Flotte aus der Bucht von Cattaro ausgelaufen ist
und sich gegen nachmittags in einer Entfernung von
20 Kilometer von Antivari befand. Die italienische
Flotte liegt noch im Hafen von Ancona, von wo sie
Antivari in sechs Stunden erreichen kann. Die eng-
lische Flotte soll sich auf der Fahrt von Malta nach
dem Norden befinden. In einigen dalmatinischen
Häfen werden Vorbereitungen für die Einschiffung
von Truppen getroffen.

London, 1. April. Die „Times“ betont, daß
Europa seinen Willen gegenüber Montenegro,
dessen Bevölkerung der einer kleineren Provinzstadt
gleichkomme, durchsetzen müsse. Es werden vielleicht
nicht alle Mächte an einer Flottendemonstration teil-
nehmen, aber diejenigen, die sie beabsichtigen, besitzen
die volle ausdrückliche Zustimmung der übrigen.
Wenn Europa nicht den moralischen Mut hat, seinen
wohlüberlegten Willen aufzuzwingen, so wird es
jedermann offenbar sein, daß es keinem Staate
gegenüber dazu in der Lage wäre.

Cettinje, 31. März. (Amtlich.) Die Türken
haben um 9 Uhr vormittags vom Tarabosch einen
Angriff unternommen, worauf die montenegrinische
Infanterie in Aktion trat. Ein heftiges Bombar-
dement dauert von beiden Seiten an.

In Rußland gibt man fortgesetzt seiner Freude
über den Fall Adrianopels Ausdruck. Am
letzten Sonntag fand in der Erdbierkirche zu Peters-
burg ein Dankgottesdienst für diesen bulgarischen
Sieg statt, die Gesandten Bulgariens und Serbiens
wohnten dem Gottesdienste bei. Ihnen wurden beim
Verlassen der Kirche von der Menge begeisterte
Ovationen dargebracht, ebenso dem bulgarischen
General Dimitriew und dem bulgarischen Unter-
händler Dr. Danew. Begeisterte Kundgebungen wurden
auch vor den Gesandtschaften Bulgariens und Serbiens
veranstaltet. Dann veruchte die Menge vor die
österreichisch-ungarische Botschaft zu ziehen, um dort
eine feindselige Demonstration zu veranstalten; doch
wurde sie vor Ausführung dieses Vorhabens von
der Polizei zerstreut.

Württemberg.

Stuttgart, 31. März. Kriegsminister v. March-
taler ist aus seinem Urlaub zurückgekehrt. Minister
Dr. v. Weizsäcker hat sich zu einer Frühjahrskur
nach Baden-Baden begeben.

Der „neue Kommandierende“ des 13.
(württ.) Armeekorps. Dem „Schw. Boten“
wird aus reichsländischen Militärkreisen geschrieben:
So ungern man als Soldat und Württemberger
Herzog Albrecht nunmehr vom Kommando des
13. Armeekorps scheiden sieht, so freudig kann man
die Wahl gerade des Generals v. Fabel für diesen
Posten begrüßen. In den drei Jahren, in denen
er für die Ausbildung und Führung eines unserer
wichtigsten Grenzkorps verantwortlich zeichnete, hat
er dieses auf eine hohe Stufe der Kriegsfertigkeit
gebracht, und die Bedeutung seiner militärischen
Persönlichkeit wurde auch in der Grenzgarison
unseres westlichen Nachbarn vollumfänglich ge-
würdigt. In erster Linie begründeten hier wie dort seine Manöver-
anlagen seinen Ruf als großzügiger Leiter der tati-
schen Führerausbildung. Zu diesem Zweck, der
Hauptaufgabe eines kommandierenden Generals, hatte
er bereits 1910 die Verteidigung und den Angriff
einer riesigen besetzten Feldstellung gewählt, die
bei beiden Parteien fesselnde und eigenartige, hoch-
moderne kriegerische Unternehmungen auslöste. Eine
meisterhafte, praktische Einführung seines Armeekorps
in die Taktik gerade unseres französischen Nachbarn
waren ferner die beiden letzten Übungstage der vor-
jährigen Korpsmanöver in Lothringen. Es galt,
auf dessen weiten Hochebenen zahlreiche Vorkämpfungen
und Scheinstellungen, nach französischem Muster
meisterhaft angelegt, zu beseitigen und die eigentliche
Hauptstellung anzugreifen. Trotz der gewaltigen
Anstrengungen, die diese Operationen an die Nerven-
und Körperkräfte von Truppen und Führer stellten,
erhielt diese doch das Wechselvolle und Spannende
der Aufgabe bis zum Ende frisch und in der frei-
willigsten und angeregtesten Tätigkeit. Eine solche
weil in erster Linie General v. Fabels Eigenart
und ernstes Wesen anzufachen; jeder Kunstst, jedem
Abzielen auf äußere Wirkung abhold, verkörpert er
den auf militärische Verhältnisse angewandten ge-
sunden Menschenverstand. Er handhabt ihn freilich



mit äußerster, logischer Schärfe des Urteils. Daher sind auch seine Kritiken klar, kurz treffend und von unbeirrbarer Sachlichkeit, wahre Muster nachhaltiger militärischer Belehrung. Mit wachem Bedauern sieht das gesamte elsässische Armeekorps diesen hervorragenden Mann von seiner Spitze scheiden, zumal seine dienstliche manchmal schroffe Art durch persönliches Wohlwollen gemildert wird.

Stuttgart, 1. April. Der Finanzausschuß der Zweiten Kammer hat heute den Vorschlägen in der von der Regierung vorgelegten Uebersicht über die Erhöhung der Bezüge der unständigen Beamten im wesentlichen zugestimmt.

Die Betriebssicherheit der württembergischen Staatseisenbahnen. Nach der im Reichseisenbahnamt aufgestellten Nachweisung der Unfälle beim Eisenbahnbetrieb auf deutschen Eisenbahnen (ausschließlich Bayerns) im Monat Januar 1913 nehmen unter 30 Eisenbahnverwaltungen die württembergischen Staatseisenbahnen die 27. Stelle ein; 26 Verwaltungen hatten verhältnismäßig mehr und nur 3 Verwaltungen weniger Unfälle.

Stuttgart, 31. März. In einer außerordentlichen Sitzung des Ausschusses der Deutschen Turnerschaft in Leipzig wurde auch der Wunsch der Stuttgarter Turnerschaft, das 13. Deutsche Turnfest im Jahr 1918 in Stuttgart abzuhalten, besprochen. Die Angelegenheit kann aber, wie mitgeteilt wurde, erst auf der nächstjährigen Tagung des Ausschusses der Deutschen Turnerschaft entschieden werden.

Friedrichshafen, 1. April. Der englische Thronerbe, der während der letzten 1 1/2 Tage hier zu Gast weilte, hat sich als ein vortrefflicher Sportsmann erwiesen. Er ließ sich gestern nach dem Automobilausflug nach Bregenz zwar bewegen, den Rückweg bis Lindau im Wagen zu machen; von Lindau ab aber trat er den 5 stündigen Marsch zu Fuß an und trat abends hochbefriedigt von der reizvollen Landschaft des Sees und seiner Umgebung hier ein. Den Abend verbrachte der Prinz beim Grafen Zeppelin. Heute früh machte er mit Begleitung einen weiteren Spaziergang in der Umgebung Friedrichshafens. Um 10 Uhr erfolgte die Rückfahrt im Automobil über Meersburg—Salem—Heiligenberg—Lutlingen—Ulm nach Stuttgart. In Ulm besichtigte der Prinz das Münster. Von Ulm ab wählte der Prinz den Weg über Tübingen, wo er mit seiner Begleitung ausstieg, um die Universität zu besichtigen. Hierauf lehte er die Fahrt nach Reutlingen fort und fuhr dann zum Schloß Lichtenstein, wo er längere Zeit verweilte. Der Prinz gab wiederholt seiner Freude über die prächtige Ablandschaft Ausdruck.

Ehlingen, 1. April. Auf dem Rathaus in Oberehlingen erfolgte gestern die feierliche Uebergabe der Gemeindeverwaltung an die Stadtgemeinde Ehlingen. Abends war im „Lamm“ eine gesellige Feyer, bei der dem Schullehrer Deuschle, der nunmehr in den Dienst der Ehlinger Stadtverwaltung übertritt, viel Ehre erwiesen wurde. Auch die Ortsvorsteher von Hegenberg und Oberlärtheim waren zugegen. Bezüglich des ersteren Ortes glaubt man, daß er bald dem Beispiel von Oberehlingen folgen wird. Auch bezüglich Oberlärtheims scheinen Eingemeindungsgedanken zu bestehen.

Tübingen, 1. April. Beim 180. Infanterie-Regiment sind 42 Einjährige — durchweg Studierende — eingetreten. Vom Oktober sind noch 49 Einjährige vorhanden.

Schömberg, O. A. Balingen, 1. April. Wie verlautet, beabsichtigt Stadtschultheiß Aug. Leipold am 1. Juli d. J. von seinem Amt zurückzutreten.

Gerlingen, 31. März. Unter zahlreicher Beteiligung von hier und auswärts wurde gestern Pfarrer a. D. Eduard Veitler, Ritter 1. Klasse des Friedrichsordens, früher Pfarrer in Wildenstein, Schömberg O. A. Neuenbürg, Jaberfeld und Gerlingen im Alter von 62 Jahren zu Grabe getragen. Der Ortsgeistliche Pfarrer Schwarz hielt

die Trauerrede über die Schriftworte 2. Kor. 1, 3—5. Nach dem Ortsgeistlichen sprach Dekan Groß-Leonberg. Kränze mit Ansprachen wurden niedergelegt von Waldbrecher Naisch namens des Kirchengemeinderats Gerlingen, von Schultheiß Lachenmaier namens der Gemeinde Gerlingen, von Oberlehrer Jetter namens der Schulgemeinde, von Pfarrer von Pomer-Merlingen namens des Diözesanvereins Leonberg und von Vertretern der Kirchengemeinden Schömberg und Jaberfeld. In allen Reden wurde die liebevolle, selbstlose und schlichte Art des Verewigten, seine Schaffensfreudigkeit, befeelt mit wahrhaft christlicher Nächstenliebe in gebührender Weise gewürdigt. Sein Andenken wird hier und überall, wo er gewirkt, im Segen bleiben.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 1. April. Wie machen darauf aufmerksam, daß auf der Enztalbahn der Zug Nr. 987, Pforzheim ab 8.02 abends, Neuenbürg an 8.29, Wildbad an 9.09 abends, welcher bisher verlagert kursierte, nun vom 1. April ab, also während des Monats April, nicht mehr ausgeführt wird. Der Ausfall dieses Zuges hat besonders für die Reife von Stuttgart her zur Folge, daß man in Stuttgart den schon um 5.42 abends abgehenden Schnellzug benützen und dann in Pforzheim 40 Minuten warten muß, wenn man mit dem um 7.41 ins Enztal abgehenden Zug nach Hause kommen will, da bekanntlich der folgende Zug erst um 11 Uhr nachts in Pforzheim abgeht. Für Reisende vom Nagold ins Enztal ist zu beachten, daß sie bei Benützung des abends 6.50 in Calw abgehenden Zuges um 7.41 in Brödingen umsteigen müssen, wenn sie auf den um 7.48 enztalwärts in Brödingen abgehenden Zug kommen wollen. Mit dem 1. Mai tritt der Sommerfahrplan in Kraft, der alsdann den weiteren Abendzug 989 Pforzheim ab 9.29 und wohl auch wenigstens vom 1. Juli ab den jetzt ausgefallenen Zug 987 Pforzheim ab 8.02 wieder bringen wird.

Neuenbürg, 31. März. (Bezirkswohltätigkeitsverein.) In der heutigen Vorstandssitzung des Bezirkswohltätigkeitsvereins wurde nach Mitteilung des Geschäftsberichts seitens des Vorsitzenden und nach Behandlung eingelassener Besuche (Arnbach, Birkenfeld, Dobel, Engelsbrand, Neufah, Unternielesbach) die Frage der Wöchnerinnen- und Säuglingspflege erörtert. Oberamtsarzt Dr. Härlin gab orientierende Aufschlüsse über die hauptsächlich ins Auge zu fassenden Maßregeln, worauf der Vorstand zu dem Beschluß gelangte, erstens das Oberamtsphysikat zu ersuchen, mit den Bedammen des Bezirkes sich entsprechend ins Benehmen zu setzen, und zweitens die Zentralleitung zu bitten, sie möge kurze, klare Richtlinien zur Anleitung der Beteiligten herausgeben, ähnlich wie solche Richtlinien zwecks Bekämpfung der Tuberkulose bereits ausgegeben sind. — Für weitere Kreise interessant dürfte es sein, daß laut Zusammenstellung vom Jahrgang 1910 im hiesigen Bezirk 1 Todesfall an Tuberkulose auf 400 Einwohner entfällt, wobei die in Heilanstalten Gestorbenen nicht mitgezählt sind. Der Bezirk Neuenbürg steht mit dieser Zahl auf einer Stufe mit Brodenheim, Omünd und Göppingen. Der Landesdurchschnitt betrug 595. Wie sind also in Bezug auf Tuberkulose trotz der Schwarzwaldblaut nicht gerade im Vorteil gegenüber anderen Landesteilen, und es wird bei andauernden umsichtigen Zusammenwirkens der verschiedenen Organe, namentlich aber der Mitarbeit der Familien selbst, bedürfen, wenn es besser werden soll.

Neuenbürg, 1. April. Auf die höchst unfreundlichen Osterstage ist noch kurz darauf plötzlich ein ausfallend schönes Frühlingswetter gefolgt, so warm, daß der letzte Sonntag und der gestrige Montag sich zu wahren Sommertagen gestaltet haben und dies zu einer Zeit, zu Ende März, in der wir

sonst nicht mit solcher frühlingswarmer Temperatur rechnen durften. Diese letzten warmen Tage brachten die Blütenknospen der Aprikosen, Pfirsich- und Pflaumenbäume vollends zur Entfaltung. Und nun stehen auch schon vereinzelt im Tale bei uns, noch mehr aber im Gebiete der unteren Amtsorte zahlreiche Kirschbäume im schönsten Blüten Schmucke. Der gute, wenn auch geringe Regen, der heute früh von 5—7 Uhr niedergegangen ist, hat das Blühen und Grünen der Bäume und Wiesen in wunderbarer Weise bewirkt. Noch ein paar warme Tage und die Kirschblüte und die der übrigen Frühobstsorten wie Pflaumen usw. wird zur allgemeinen Pracht. Wenn es also keinen bösen Temperaturrückschlag gibt, so wird man sich bei einem genutzreichen Spaziergang an der allgem. Kirschblüte in Gräfenhausen-Arnbad u. a. O. erfreuen dürfen.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 1. April. Der kleine Kreuzer „Breslau“ hat den Befehl erhalten, sich zur Teilnahme an der in Aussicht genommenen Flottendemonstration an der montenegrinischen Küste in die Adria zu begeben.

Wien, 1. April. Wie die „Wiener Allg. Ztg.“ von amtlicher Seite erfährt, sind die zur Teilnahme an der internationalen Flottendemonstration an der montenegrinischen Küste bestimmten Kriegsschiffe bereits ausgelaufen.

Rom, 1. April. Die „Tribuna“ schreibt: Da Frankreich an der Flottendemonstration nicht teilnimmt, wird sie von England, Oesterreich-Ungarn und Italien veranstaltet werden. Wenn Montenegro sich nicht heute oder morgen entschließen wird, dem Willen Europas, die Belagerung Sutaris aufzugeben, Folge zu leisten, wird die englisch-italienisch-österreichisch-ungarische Flottendemonstration sofort stattfinden.

Cettinje, 1. April. Die montenegrinische Regierung erwiderte den Vertretern der Großmächte, sie bedauere, nicht in der Lage zu sein, den von ihnen bezüglich der wiederholt gestellten Forderung nach Entfaltung der Nichtkombattanten aus Sutari geäußerten Wünschen zu entsprechen, da das Armeoberkommando die Uebermittlung der diffizilen Depesche an den Kommandanten von Sutari ablehne.

Voraussetzliche Witterung.

Die Gärten zwischen Mitteldeutsch und Lothringen bemerke Eizung hat fast um sich gegriffen, namentlich auch über Oberitalien. Doch wird nun der Hochdruck sich wieder erholen, sodas der Himmel zwar vorwiegend bedeckt bleiben, der Regen aber aufhören wird. Die Temperatur wird mäßig kühl werden.

Reklameteil.

„Henneberg-Seide“ nur direkt! — schwarz, weiß und farbig von Nr. 1.15 an per Meter, für Blousen und Roben. Franks und schon verzollt ins Haus geliefert. Reiche Musterwahl umgehend.

G. Henneberg, Hofl. J. W. der deutschen Kaiserin, Zürich.

Bestellungen auf den „Enztäler“ für das II. Quartal 1913

werden von allen Postanstalten und Postboten, von der Expedition und von unseren Austrägerinnen entgegengenommen.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Nees, für den Inseratenteil: B. Conradi in Neuenbürg.

Hierzu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

An die Ev. Pfarrämter.

Gemäß § 16 der Rämmerordnung vom 24. September 1904 sind die Verzeichnisse der veränderlichen Einkommenssteile — unter Anschluß des Vorgangs sowie der Einkommensbeschreibung — in dreifacher Ausfertigung auf 1. Mai ds. J. an den Rämmer der Diözese, Pfarrer Voghterle in Hohen a. E. einzusenden.

Den 1. April 1913.

Ev. Dekanatamt,
Uhl.

Pferdeknecht,

der Langholz fahren kann, zum sofortigen Eintritt gesucht.

Friedr. Neuschler,
Sägewerk, Etlingen.

Schul-Schreibhefte

empfiehlt
die G. Nees'sche Buchdruckerei.

Neuenbürg.

Forderungen

an die Stadt und das Elektrizitätswerk aus dem letzten Vierteljahr und, soweit noch rückständig, aus dem ganzen Rechnungsjahr 1912, sind, mit den Anweisungen belegt, umgehend geltend zu machen.

Rückständige Steuern aus dem Rechnungsjahr 1912 wollen bis spätestens 15. Mai d. J. bereinigt werden. Kassentage: Montag, Mittwoch und Samstag.

Den 1. April 1913.

Stadtpflege: Knobel.

Realschule Neuenbürg.

Die Aufnahme-Prüfung

in die Unterklasse findet am **Dienstag den 8. April**, vormittags von 8 Uhr ab, statt.

Bedingung für die Aufnahme ist 3jähriger Besuch der Volksschule. Schüler, welche erst im 7. Lebensjahr in die Volksschule eingetreten sind, können ausnahmsweise mit 9 Jahren aufgenommen werden, wenn sie die Prüfung bestehen.

Jeder Prüfling hat eine Geburtsurkunde (auch in der abgekürzten Form des Geburtscheins) sowie Schreibzeug und Schulzeugnisse mitzubringen.

Neuenbürg, den 1. April 1913.

Oberreallehrer Volz.

Oberamt Neuenbürg
Gemeinde Birkenfeld.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zum weiteren Ausbau der Badeanstalt werden die **Grabs-, Beton- u. Maurer-, Gipfer-, Schreiner-, Schlosser-, Installations- u. Anstrich-Arbeiten** im Submissionsweg vergeben.

Die Unterlagen liegen Werktags von 8-12 und von 2 bis 8 Uhr auf dem Baubüro des Unterzeichneten zur Einsichtnahme auf, woselbst Offerte, in Prozenten des Kostenvoranschlags ausgedrückt, verschlossen und mit der Aufschrift „**Offert Badeanstalt**“ spätestens bis

Montag den 7. April 1913, abends 5 Uhr, einzureichen sind.

Die Auswahl unter den Angebotsstellern bleibt der Bauherrschafft vorbehalten.

Ortsbaumeister Braendle.

Schultheiß Holzschuh.

Brennholz- und Stangen-Verkauf

am Montag den 7. April 1913, vormittags 9 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad im öffentlichen Aufstreich aus Stadtwald IV an der Linde, Abt. 4 Oberer Bächlesweg:

181 Rm. buchene Prügel II. Kl. 61 " tannene Koller 193 " " Prügel II. Kl. 74 " " Reisprügel;

Stadtwald IV an der Linde, Abt. 3 Martinswegle:

26 Rm. buchene Prügel II. Kl. 75 " tannene Prügel I. Kl. 125 " " Prügel II. Kl. 89 " " Reisprügel;

Stadtwald II Leonhardswald, Abt. 1 Spahnplatz:

115 Rm. Nadelholzprügel II. Kl. 86 " Nadelholzreisprügel; Stadtwald II Leonhardswald, Abt. 12 Baumweg, Abt. 13 Brunnensteich:

20 Rm. Nadelholzprügel I. Kl. 32 " " II. Kl. 6 " Nadelholzreisprügel 18 " Nadelholzprügel I. Kl. 84 " " II. Kl. 28 " Nadelholzreisprügel;

Stadtwald IV an der Linde, Abt. 3 Martinswegle, Abt. 4 Oberer Bächlesweg:

889 St. Bauftangen I.—III. Kl. 375 " Hagstangen I.—III. Kl. 554 " Hopfenstang. I.—V. Kl. 132 " Rebsteden 270 " Bauftangen I.—III. Kl. 241 " Hagstangen I.—III. Kl. 242 " Hopfenstang. I.—V. Kl. 43 " buchene Bauftangen I.—II. Kl.;

Stadtwald II Leonhardswald, Abt. 13 Brunnensteich:

23 St. Bauftangen I. Kl. Wildbad, den 31. März 1913.

Stadttschultheißenamt:

Bäpner.

Ein Mädchen,

das bürgerlich kochen und einem kleinen Haushalt vorstehen kann, als Stütze sofort gesucht. Offerten durch die Expedition des Blattes.

Per 1. April haben wir noch ca. **255 000 Mk.** in Beträgen von 1000 Mk. an gegen Hypothekensicherheit **zu vergeben.** Gesuchen, denen Schätzungsurkunden beizulegen sind, sieht entgegen die **Stuttgarter Hypotheken-Agentur Friedrich Alber, Stuttgart, Blichsenstr. 10. Teleph. 6503.** Sonntags zwischen 11 und 12 Uhr geöffnet.

Grosse Stuttgarter **Geld-Lotterie** Ziehung per. 23. u. 29. April 1913 3020 Gewinnm. zusammen Mk. **100000** 80000 40000 20000 10000 2000

1 Haupt- u. 100000 Lose à 2 Mk. 11 Lose 11 Mk. Porto und Liste 25 Pfg. zu beziehen durch die General-Agentur **J. Schwelbert, Stuttgart, Markstr. 6** Telefon 1921 sowie alle Verkaufsstellen.

A. Forstamt Liebenzell.

Berichtigung.

Am Freitag den 4. April, vormittags 9 1/2 Uhr kommen in der „**Sonne**“ in Liebenzell 148 **Eichen** (nicht Forchen) mit 23 Fm. IV, bis VI. Kl. zum Verkauf.

A. Forstamt Wildbad.

Reihholz-Verkauf

am Donnerstag, 10. April 1913, vormittags 1/2 10 Uhr in Wildbad im Gasthof zum „**Döfen**“ aus Staatswald I Abt. 11 Obere Lehenwaldbene, 20 Soldatenbrunnen, 54 Hausader, 70 Wasserfalle, 96 Pint. Sprudenteich und 107 Ob. Baurenteich:

Rm.: 45 Buchen, 5 Nadelholz-Ausschuß; Anbruch: 30 Eichen, 255 Buchen, 632 Nadelholz, sowie 75 Rm. Reisprügel.

Los-Verzeichnisse unentgeltlich vom Forstamt.

A. Forstamt Neuenbürg.

Schichterbholz- u. Reifig-Verkauf

am Montag den 7. April 1913, vormittags 10 Uhr

in Neuzug (Gasthaus zum „**Löwen**“) aus Staatswald Junferwäldle, Röhysprung, Mönchswald, Diederbusch, Hundloch, Bierichen, Ebenhardt, Frauenwäldle, Klösbudel, Tröschbachhalde, Viehtrieb, Bäumele, Nihlegrund und von Scheidholz Gut Döbel:

Anbruch: Rm.: 13 Eichen, 102 übriges Laubholz und 388 Nadelholz;

Reisprügel: Rm.: 2 Eichen, 4 Buchen und 44 Nadelholz;

Schlagraum: ca. 1700 gefällte Wellen ausgeprügelte und nicht ausgeprügelte Nadelholz-Reifig, sowie 1 Rm. Eichen-Stodholz zum Selbst-aufbereiten.

Für das Reihholz Losverzeichnis vom Forstamt erhältlich.

Städt. Elektrizitätswerk Neuenbürg.

Son jetzt ab sind die Preise für **Metalldrahtlampen**

wie folgt festgesetzt:

100kerz. auf . . . 3.50 Mk.

25-, 32- u. 50kerz. auf 2.20 Mk.

16kerz. auf . . . 2.— Mk.

Für Auswärtige werden keine Lampen abgegeben.

Den 1. April 1913. Stadtpfleger **Knodel.**

Neuenbürg.

Ein elegant möbliertes **Zimmer**

an nur besseren Herrn hat auf sofort zu vermieten

Karl Reichert, Waldrennachstr. 10.

Waldrennach.

Suche sofort **8-10 Grabarbeiter.**

Johannes Schmid, Maurermeister.

Langenbrand, 31. März 1913.

Danksagung.



Für die vielen wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau

Sophie Maisenbacher, geb. Kemmler,

sage ich allen innigen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: **Friedrich Maisenbacher.**

Wohlfeiles Angebot!

Zimmer-Teppiche

beste deutsche Erzeugnisse in den Größen 138/200 174/226 205/295

habe ich 40 Stück, unter Preis, Gelegenheit gehabt, zu kaufen und bringe ich solche

15-20 Prozent unter dem sonstigen Mindestverkaufspreis zum Verkauf.

Ebenso ein Posten **Plüsch-Decken und -Bettvorlagen.**

Bei Abnahme mehrerer Teppiche tritt nochmals eine Preisermäßigung ein. Keine fehlerhafte Ware. Man achte auf meine Schaufenster.

Auswahlsendungen bei Angabe der Größe gerne zu

Wildbad. **Phil. Bosch.** Telephon 32.

Besonderheiten: Progressiv fallende Prämien für Lebensversicherungen, für Männer und Frauen getrennte Rententabelle. Gegründet 1833.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart

Lebens- u. Rentenversicherungs-Verein a.S. Billigste Prämientarife für Lebens- wie für Rentenversicherungen. Vertreter in allen grösseren Plätzen.

Birkenfeld. 3-4 tüchtige **Zimmerleute** können sofort eintreten bei **Hugo Seuffer, Zimmergeschäft.**

Persil Der grosse Erfolg! Schon u. erhält die Wäsche **Henkel's Bleich-Soda**

Flechten nass, u. trockene Schuppenflechte, Bartflechte, skroph. Ekzema, Hautausschlag **offene Füße** Beinschäden, Aderbeine, blasse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig. Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versuche noch die bewährte u. ärztl. empf. **Rino-Salbe** Frei von schädl. Bestandteil. Dose Mk. 1,15 u. 2,25. Man achte auf den Namen **Rino** und Firma **H. Schöbert & Co., Weinbühl-Druck** Zu haben in allen Apotheken.

Wer liebt ein gutes, reines Gesicht, vorzuges, jugendliches Aussehen und blendend schönen Teint, der gebrauche **Stedenpferd-Seife** (die beste Milchemilch-Seife) à Stück 50 Pfg. Die Wirkung erhöht **Dada-Cream** welcher rote und rissige Haut weich und samtweich macht. Tube 50 Pfg. bei **Karl Müller; Adolf Lufmann, Neuenbürg.**



Decken Sie Ihren Bedarf nur im **Merkur Pforzheim** 11 Grösstes Spezialgeschäft für elegante sowie einfache fertige Herren- u. Knaben-Kleidung.

Unsere Spezialität ist: Bessere fertige Herren- u. Jünglings-Kleidung mit prima Rosshaarverarbeitung als Ersatz für Massanfertigung. Für extra starke sowie schlanke Figuren passende Kleidungsstücke.

Unser Geschäftsprinzip

nur durchaus solide Qualitäten, in den Preislagen entsprechend bester Ausführung verarbeiten zu lassen, und alle Waren zu sehr billigen, streng festen, für jeden Kunden gleichen Preisen zu verkaufen,

bürgt Ihnen im Voraus für reelle und beste Bedienung.

Besichtigung ohne Kaufzwang wird gerne gesehen.
Es wird gebeten, genau auf unsere Firma „Merkur“ zu achten.

Wiederverkäufern mit grösserem Bedarf biete ich besondere Vorteile.

Linoleum

ist ein

Waggon

eingetroffen und offeriere:

- Druck-Linoleum** pr. qm von M. 1.50 an,
- Granit-Linoleum**, Muster durch u. durchgehend, per qm M. 2.40, 3.10, 3.80,
- Inlaid-Linoleum**, Muster durch u. durchgehend, per qm M. 2.40, 3.35, 3.80, 5.—,
- Linoleumläufer** in 67, 90 und 110 cm breit, von M. 1.20 bis M. 3.—,
- abgepaßte Linoleumteppiche u. Vorlagen, Resten** weit unter Preis.
- Für größere Objekte verlange man Spezial-Offerte. Uebernahme u. Legen ganzer Wohnräume u. Häuser.
- Ferner:
- Wachstuche** in allen Breiten u. abgepaßt.
- Cocos-Matten, Cocos-Läufer, Läuferstoffe** in Jute,
- Wolle, Haargarn, Velvet** etc.
- China-Matten** beliebte u. billige Nachtmischvorlagen.

Phil. Bosch,
Wildbad, Telephon 32.

Neue Gesangbücher

mit und ohne Noten

für Private, Konfirmanden u. Schüler sind wieder eingetroffen in der

C. Meeh'schen Buchhandlung.

Männerriege

Heute abend nach dem Turnen **Vortrag.** Vollzählig. Erscheinen notwendig.

Neuenbürg
Schellische! Sabian! bis Freitag eintreffend, empfiehlt Tel. 61. **Karl Maßler.**

Neuenbürg.
Wohnung. Eine 1zimmerige Wohnung mit Küche wird bis 15. April oder 1. Mai gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

1-2 Lehrlinge für Bijouterie u. Optik gesucht. **Ernst Würz,** Pforzheim, Zerrnenstr. 30.

Calmbach.
Morgen Donnerstag
Mekel-suppe, wozu höflichst einladet **G. Nicht zur „Sonne“.**

Ich richte **jeden Freitag** eine Sendung zu reinigender und färbender Artikel an die von mir vertretene **herausragend** leistungsfähige **Kunstfärberei chem. Wäscherei** und bitte um rechtzeitige Aufträge. **hochmoderne Farben.** **Emil Miesel, Neuenbürg**

Anfragen auf Chiffre-Anzeigen von auswärtig wolle immer das Rückporto beigelegt werden. **Verlag d. „Enztälers“.**

Gehweggrus

Gehwegsand, Betonierschotter
Schotter in jeder Korngröße liefert nach jeder Bahnstation billigst

Pforzheimer Schotterwerke in Ispringen G. m. b. H.
Telephon: Werk 728, Privat 1874.

Leistung tägl. 250 cbm. **Eigenes Verladegleis.**

Rheinische Hypothekbank Mannheim.

Eingezahltes Aktienkapital	Mk. 25,500,000.—
Gesamtreserven (ausschliesslich Vortrag)	„ 29,176,181.81
Hypothekenbestand Ende 1912	Mk. 581,470,632.67
Kommunal-Darlehen	14,703,704.91
Pfandbriefumlauf	558,658,300.—
Kommunal-Obligationenumlauf	9,204,500.—

Der Geschäftsbericht für das Jahr 1912, sowie Zirkulare betreffend mündelsichere Kapitalanlage können von der Bank direkt oder von sämtlichen Pfandbriefverkaufsstellen gratis und franko bezogen werden. Unsere Pfandbriefe sind in Mannheim an unserer Kasse, sowie bei allen Banken und Bankiers erhältlich.

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt

Meggendorfer-Blätter
München ☉ ☉ Zeitschrift für Humor und Kunst. Vierteljährlich 13 Nummern nur M. 5.—, bei direkter ☉ Zusendung wöchentlich vom Verlag M. 3.25 ☉
Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probenummer vom Verlag, München, Perusastraße 5
Kein Besucher der Stadt München sollte es veräumen, die in den Räumen der Redaktion, Perusastraße 5 befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.
☉ Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei! ☉

Druck und Verlag der C. Meeh'schen Buchdruckerei des Enztälers (Inhaber G. Conrad) in Neuenbürg.